

DER TOD SPIELT KLAVIER

Hörspielscript

Besetzung:

Jonas:

Der Tod:

Erzählung und Credits:

Index	Rolle	Text
[001]	Jonas	[schweres Atmen, benommen, erwachend, fragend] Was? Wo bin ich hier? [Erschrocken] Ich kann nichts sehen... alles ist schwarz...
[002]	Erzähler	[Musik] Der Tod spielt Klavier. Nach einer Creepypasta von Luni di Stella [Pause] Jonas erwacht auf einem kalten Dielenboden. Sein Blick gleitet durch das gleisende Licht, das im Raum herrscht und nur langsam erkennt er mehr von seiner Umgebung. Ein karg eingerichteter, fensterloser Raum mit einer Theke, an der für gewöhnlich Conciergen stehen und ihren Dienst tun. Weiter nichts. Jonas versucht zu verstehen, wie er hier herkam, doch seine Erinnerung war wie gelöscht. Langsam erhebt er sich und tastet mit den Händen die mit dunklem Holz vertäfelten Wände ab, bis er eine Tür findet, die er neugierig öffnet.
[003]	Jonas	[Sound: Tür öffnet sich] [fragend] Wenn ich nur wüsste, wie ich hierher kam? [eher belustigt] Ist nicht selten, dass ich mal zu viel trank und sonstwo aufwachte... aber... dann wusste ich wenigstens, wo ich war. [fragend] Was ist das hier?
[004]	Erzähler	[Im Hintergrund erklingt eine creepy Melodie oder ein Grundton, immer wieder das Klackern von Türklinken] Jonas betritt einen langen Flur, der von einzelnen Fischglaslampen in einem fahlen gelben Licht erhellt ist. Der dunkelrote Teppich dämpft seine Schritte, sodass er sich lautlos schwebend vorkommt, als er den Flur vorsichtig entlang geht. Er drückt an jeder Tür, an der er vorbeigeht die Klinke herunter, jedoch ist jede Tür verschlossen. [Langsam wird Klaviermusik lauter]
[005]	Jonas	[Erschrocken, ängstlich] Was ist das? Wo kommt diese Musik her? [Neugierig] Diese Tür ist anders. Größer als die anderen hier im Flur. Und dahinter ist Licht? Ist da jemand?
[006]	Erzähler	Jonas klopft vorsichtig an die Tür, dann drückt er mit zittriger Hand die Klinke herunter [Sound: Tür öffnen] und öffnet die Tür. Das Licht blendet ihn für einen kurzen Moment, doch dann erkennt er eine Frau in einem rosa Kleid, die an einem Klavier sitzt.
[007]	Jonas	[Ängstlich fragend] Entschuldigung?
[008]	Erzähler	Die Frau hört abrupt mit dem Klavierspiel auf [Musik endet plötzlich] und dreht sich zu Jonas um. Erst jetzt nimmt er den Geruch im Raum wahr. Es hat etwas modriges an sich und erinnert ihn an eine Gruft. Die Frau, deren Kleid löchrig und teilweise zerfetzt ist, schaut Jonas aus pechschwarzen Augen an.
[009]	Jonas	[stotternd] Hallo, guten Abend....oder...Tag. Ich...bin mir nicht sicher wieviel Uhr es gerade ist...?

[010]	Erzähler	Jonas dreht sich um und will fliehen. Aber noch in der Drehung hielt er inne, denn die Frau steht plötzlich vor ihm und lächelt ihn an. Sie wiegt ihren schwarzlockigen Kopf, als ob sie Jonas taxieren würde.
[011]	Jonas	[<i>Erschrocken, zittrig</i>] Was? Wie verdammt? [<i>schnelles, panisches Atmen</i>] Du warst doch eben noch am Klavier?
[012]	Erzähler	Die Frau nähert sich Jonas und ihr Lächeln wird breiter. Dabei offenbart sie ihm ihre spitzen Zähne, von denen sie mehr als ein normaler Mensch hat. Drei Reihen davon macht Jonas aus und dieser Anblick paralyisiert ihn. Dann hört er hallend eine – nein, ihre! - Stimme in seinem Kopf.
[013]	Der Tod	[<i>mit etwas Hall unterlegt, eventuell Phaser</i>] Du brauchst keine Angst zu haben, du bist in Sicherheit.
[014]	Jonas	[<i>fragend</i>] Wo bin ich hier?
[015]	Der Tod	Du bist im Raum der Entscheidung. [<i>Pause</i>] Hergekommen als Seele ohne Körper. [<i>Fragend</i>] Du fühlst keinen Schmerz, oder?
[016]	Jonas	[<i>Stotternd</i>] Nein, ich fühle keinen Schmerz, ich fühle mich... [<i>überrascht</i>] gut.
[017]	Der Tod	Schau auf Deine Uhr, Jonas. Sie steht still. Die Zeit steht still. [<i>Pause</i>] [<i>jovial kichernd</i>] Dieser Raum hat keine Fenster, denn er existiert im Nichts. Eigentlich ist er genau nach deiner Fantasie gestaltet, so, wie du dir den Übergang vom Leben in den Tod vorstellst. [<i>Pause</i>] Du bist gestorben Jonas.
[018]	Jonas	[<i>Erschrocken, hilflos stammelnd</i>] Was?! Bin ich ... was ist passiert? Wieso? Das war's jetzt? Ich kann nichts mehr tun? Niemandem Bescheid sagen, keine Telefonate mehr führen? Ich kann in keins der Gesichter meiner Familie mehr schauen und nie wieder mit jemandem reden? [<i>Weinerlich</i>] Aber ... ich muss noch meine Mutter abholen und mein Arbeitgeber wartet schon auf mich...
[019]	Der Tod	[<i>Verwundert</i>] Was hast du erwartet?
[020]	Erzähler	Jonas sackt zu Boden. Auf Knien kommen ihm die Tränen, als ihm die Erkenntnis seines eigenen Todes bewusst wird. Die Frau ist von einer Sekunde auf die andere wieder am Klavier.
[021]	Jonas	[<i>Wütend</i>] Wer bist dann du, wenn das hier das Ende ist!?
[022]	Der Tod	[<i>Klaviermusik setzt wieder ein</i>] Ich bin der Tod, aber meine Rolle ist nicht so wichtig wie das, was jetzt kommt. [<i>Pause</i>] Siehst du die beiden Türen neben mir? Die blaue Tür und die grüne Tür entscheiden über deinen Weg. Du hast die Wahl.
[023]	Jonas	[<i>Wütend</i>] Was soll das mit den Türen? Welche Auswahl soll ich denn haben, [<i>spöttisch</i>] lieber Tod? Hä?!
[024]	Der Tod	[<i>Die Musik verstummt</i>] Die blaue Tür führt dich hinaus ins Universum auf einen anderen, zufälligen Planeten. Du wirst als Entität wiedergeboren, wie sie auf dem jeweiligen Planeten existiert. Du steigst als neugeborenes Individuum in die Kultur und Epoche ein, der sich in dieser Welt befindlichen Bewohner. Nichtsahnend, dass es außer euch noch weitere Bewohner dieses Universums gibt - weit weg von deinem letzten Standort auf der Erde. Dein Gedächtnis und deine Erinnerungen werden getilgt. Du startest von Neuem. [<i>Pause</i>]

		Die grüne Tür führt dich wieder zurück auf die Erde. Du wirst als Mensch in der gleichen Epoche wiedergeboren, jedoch an einem zufälligen Standort. Dein Gedächtnis ist zurückgesetzt und du kannst die gleichen Erfahrungen machen, ohne zu wissen sie jemals zuvor schon gemacht zu haben. Auch hier wirst du in dem Glauben leben, dass ihr alleine im Universum seid und auch das ist ein Neuanfang. <i>[Pause]</i> Bedenke jedoch, sobald du durch eine der Türen gehst, verlierst du deine Erinnerungen und deine Prägungen. <i>[Musik setzt wieder ein, befehlend]</i> Wähle deine Tür!
[025]	Jonas	<i>[Wütend, hilflos, schreiend]</i> Was?! Wie soll ich mich da entscheiden? Keins ist besser als das andere. Ich will meine Erinnerungen behalten, sie sind alles was mich ausmachen, alles woran ich hänge und alles was ich noch habe!
[026]	Erzähler	Jonas schlägt sich die Hände vor das Gesicht. Als er sie wieder weg nimmt, ist die Frau am Klavier verschwunden. Jonas dreht sich um und schaut direkt in ihr Gesicht, das ganz nah an seinem ist. Sie reißt den Mund auf und droht ihm mit ihren spitzen Zähnen.
[027]	Der Tod	<i>[flüsternd, drohend]</i> Wählst du nichts, wird deine Seele hier enden. Du trittst an meine Stelle und verweilst in Ungewissheit, während ich mir endlich meine Tür aussuchen darf. <i>[irrsinnig lachend]</i> Ich wollte meinen Tod nicht wahrhaben und wählte nichts! <i>[wehmütig]</i> So weile ich hier seit endlos langer Zeit und geleite die Toten in ihre neuen Leben - Darauf wartend, dass jener dabei ist, der sich nicht entscheiden kann und mich somit ablöst. <i>[Pause]</i> <i>[Tief Luft holend]</i> Willst du diese Aufgabe, so setze dich ans Klavier und spiele bis in alle Ewigkeit. <i>[Pause]</i> <i>[Befehlend]</i> Willst du sie nicht, so wähle JETZT!
[028]	Erzähler	Jonas rennt zu den Türen, unschlüssig welche er öffnen soll. Keine der beiden Wahlen scheint ihm die richtige zu sein, aber die Aussicht darauf, in die Rolle dieser Frau schlüpfen zu müssen, lässt ihn doch eine Wahl treffen. Er geht zur grünen Tür, legt seine Hand auf die Klinke, schaut noch einmal nach dem Tod, die aber nirgends im Raum zu sehen war und öffnet die Tür. <i>[Sound: Tür öffnen]</i>
[029]	Jonas	<i>[mehr zu sich selbst]</i> Bitte? Lass´ mir ein bisschen Erinnerung.
[030]	Erzähler	Mit diesen Worten tritt Jonas in das helle weiße Licht, das ihm entgegen strahlt und verschwindet. <i>[Pause, atmosphärischer Sound]</i>
[031]	Der Tod	<i>[kopfschüttelnd, resignierend]</i> Schon wieder hast du dich für die Reinkarnation auf der Erde entschieden, Jonas. <i>[Pause]</i> <i>[Seufzend]</i> Nicht einmal warst du in deinen Toden bei mir und hast dich für die blaue Tür entschieden... <i>[Pause]</i> Als ob euch irgendwas in den Sternen an eure früheren Leben erinnere...
[032]	Erzähler	<i>[Lauter werdende Abspannmusik]</i> Der Tod spielt Klavier. Nach einer Creepypasta von Luni di Stella. Die Sprecher und ihre Rollen: Jonas: Der Tod: Erzähler und Credits: Musik: Bearbeitung: Fizzy Lemon

	Dieses Hörspiel steht unter der Creative Commons Lizenz 4.0
--	---